

Ludwigsburger  
Wochenblatt

7.7.16

# Mutige Mozartoper bei den Schlossfestspielen

Am 8. und 9. Juli wird im Forum Wolfgang Amadeus Mozarts Dreiakter „Idomeneo“ gespielt – Es gibt noch Karten für beide Abende

**Ludwigsburg:** In Koproduktion mit dem Verein Zuflucht Kultur bringen die Ludwigsburger Schlossfestspiele einen besonderen „Idomeneo“ auf die Bühne. Er wird am Freitag, 8. Juli (Premiere) und am Samstag, 9. Juli im Forum am Schlosspark zu sehen sein. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Was hat Wolfgang Amadeus Mozart mit den Bürgerkriegsflüchtlingen von heute zu tun? Viel mehr, als es auf den ersten Blick scheint. Krieg und Flucht sind in Mozarts Oper ebenso wie in unserer Zeit bestimmende Themen. Und so ist es nur folgerichtig, Mozarts Stoff an der Jetztzeit zu spiegeln und ihn in den aktuellen Kontext der Flüchtlingskrise zu stellen.

## Verlust der Heimat

„Idomeneo“ ist die Oper der verlorenen Heimat, es ist die Oper der Sehnsucht. Das Szenario von Mozarts Meisterwerk könnte aktueller nicht sein: Der Titelheld Idomeneo kehrt auf Irrwegen aus dem Trojanischen Krieg zurück, gerät in ein Unwetter auf See und wird gerettet.

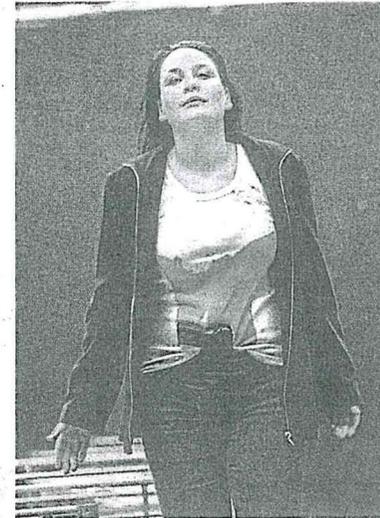
Doch die Götter verlangen ihm ein gewaltiges Opfer ab: Das erste Wesen, das ihm auf Kreta begegnet, soll er töten.

Es ist der eigene Sohn, Idamante.

Die Figuren sind allesamt Gestrandete: Ilia, die verschleppte trojanische Königstochter, Idamante, der vor dem Zorn der Götter fliehen muss, und schließlich Elettra, die nach dem Muttermord zu Idomeneo geflohen ist und sich dort hoffnungslos in Idamante verliebt hat. Auch die musikalische Erzählweise in Mozarts Meisterwerk atmet eine derart zwingende Aktualität, dass sich die Ludwigsburger Schlossfestspiele entschlossen haben, diese auf die Bühne zu bringen. Bernd Schmitt, der schon die aufsehenerregende Inszenierung der „Cosi fan tutte“, mit syrischen Bürgerkriegsflüchtlingen kreiert hat, wird bei „Idomeneo“, wieder Regie führen.

Das Konzept von Bernd Schmitt und Bühnenbildnerin Birgit Angele zielt darauf, die mitwirkenden Flüchtlinge als gleichberechtigte Akteure zu zeigen, deren Partien ebenso wichtig sind wie die der Gesangssolisten.

Sie werden in individuellen Monologen in die Handlung verwoben: Jeder Geflohene erzählt, singt, spielt anhand eines Gegenstandes aus seinem Heimatland seine eigene Geschichte, seine eigenen Erinnerungen. So wirkt ein internationales Ensemble mit



Idamante mit Waffe (Cornelia Lanz). Foto: Andreas Knapp

Geflüchteten aus Afghanistan, Iran, Irak, Nigeria, Pakistan und Syrien an der Produktion mit, deren bewegende und erschütternde Erfahrungen Bernd Schmitt und Birgit Angele sensibel einbinden.

Eines der ungewöhnlichsten europäischen Ensembleprojekte wird dabei für den strahlenden Orchesterklang sorgen: Die 50 Musiker von BandArt haben sich zu einem einzigartigen Klangkörper formiert, der stets ohne Diri-

gent spielt. Ihr musikalischer Leiter Gordan Nikolic, sonst Konzertmeister des London Symphony Orchestra, übernahm die Einstudierung. Mit von der Partie ist außerdem der der Philharmonia Chor

Stuttgart. Neben dem Tenor Maximilian Schmitt, der sein Deutschland-Debüt als Idomeneo gibt, steht ein profiliertes Ensemble mit Zuflucht Kultur-Gründerin und Projektleiterin Cornelia Lanz (Idamante), Josefin Feiler (Ilia) und Tatjana Charalgina (Elettra) auf der Bühne. Die Rolle des Arbase wird von dem syrischen Schauspieler Zaher Alchihabi übernommen, die des Hohen Priesters von dem iranischen Sänger Mohsen Rashidkhan.

Der irakische Schauspieler und Kameramann Ayden Antanyos überhört die Handlung streckenweise mit der Live-Kamera.

Weitere Rollen werden ergänzt, darunter ein Oud-Spieler, der Idomeneos Rezitative auf dem arabischen Instrument begleitet. Durch die hierarchiefreie Internationalität innerhalb des famosen Ensembles bleibt die Regie stets nah an der Lebensrealität von Geflohenen und spürt den vielfältigen Bezügen zum aktuellen Diskurs in Mozarts Oper nach.

## INFORMATION

8. und 9. Juli, 20 Uhr, Forum am Schlosspark, Ludwigsburg  
Wolfgang Amadeus Mozart: „Idomeneo“  
Karten: (071 41) 93 96 36